

**Acht neue Spezies von *Thorictus* Germ.
(Thorictidae, Coleoptera)**

Von H. JOHN, Bad Nauheim

In den Ent. Abhandl. Ber., **28**, Nr. 5, 1963 Dresden habe ich den 1. Teil einer Arbeit publiziert, welche sich kritisch mit dem in europäischen Sammlungen befindlichen Material von *Thorictus* GERM. auseinandersetzt, und ich habe dort eine Methode zur exacten Determination der häufig falsch bestimmten Käfer vorgeschlagen. Der 2. Teil der erwähnten Arbeit ist begonnen und wird hoffentlich den Hauptteil des Besitzes europäischer Museen bringen können. Inzwischen konnte ich durch die freundliche Hilfe von Dr. KASZAB in den Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., **54**, 1962, p. 283 über 3 neue Spezies berichten und füge nachstehend die Beschreibung von 8 neuen Spezies an, welche von J. KLAPPERICH in Jordanien und in Afghanistan gesammelt wurden.

***Thorictus walanganus* sp. n. (Textfg. 1, 1a-d)**

Ähnlich *Th. irakensis* JOHN (Ent. Abh. Ber., Teil 1, Taf. 11, Fig. 4), unterscheidet sich die neue Spezies vor allem durch die veränderte Anlage der Haarbürsten auf der Unterseite. Das Pronotum ist stark gerundet und vorn etwas vorgezogen. Die Basis hat eine flache schmale Leiste, die ohne Furche in die Randpartie übergeht, welche sich sanft von der Basis zu den Seiten hin vom Discus absetzt. Die Punktierung der Oberfläche ist mittelgross, dicht, am Basalwinkel noch dichter und länglich vergössert. Die Haare sind kurz, anscheinend dunkel, nur im Seitenlicht sichtbar. An der Basis der Elytren fehlt die Leiste, nur kurz vor der Schulter ist eine schmale Einsenkung vorhanden, deren basaler Rand eine Leiste vortäuscht. (Bei *irakensis* sitzt an dieser Stelle eine Verdickung der basalen Leiste). Der Umriss der Elytren ist eiförmig, mit dem stumpfen Ende an der Basis. Die Schulter umfasst ganz kurz die Basalecke des Pronotums, ohne eine besondere Abrundung zu zeigen. Neben der Sutura sind die Elytren ein wenig gewölbt, wodurch die Partie an der Sutura etwas niedergedrückt erscheint. Die Punktierung der Oberfläche ist zarter als auf dem Pronotum, basal dichter, dann aber offener werdend. Seitlich der Schulter sind die Punkte etwas grösser. Dort befindet sich eine undeutliche Runzelung, die sich auf dem Discus in haarfeinen Längsrissen fortsetzt. Die Behaarung der Elytren ist äusserst zart, an den Seiten etwas stärker. Der Kopf ist etwas kräftiger punktiert als der angrenzende Rand des Pronotums. Die Fühlergruben sind fast rechtwinklig ausgehöhlt und der Clypeus ist dreieckig-rundlich ausgeschnitten. Auch die Oberlippe zeigt einen ähnlichen Ausschnitt. Die Form des Auges konnte nicht festgestellt werden, da bei dem einzigen Exemplar der Kopf stark eingezogen war. Auf der Unterseite sitzt eine Bürste am Mesosternum. Das Metasternum ist im vorderen Teil etwas aufgetrie-

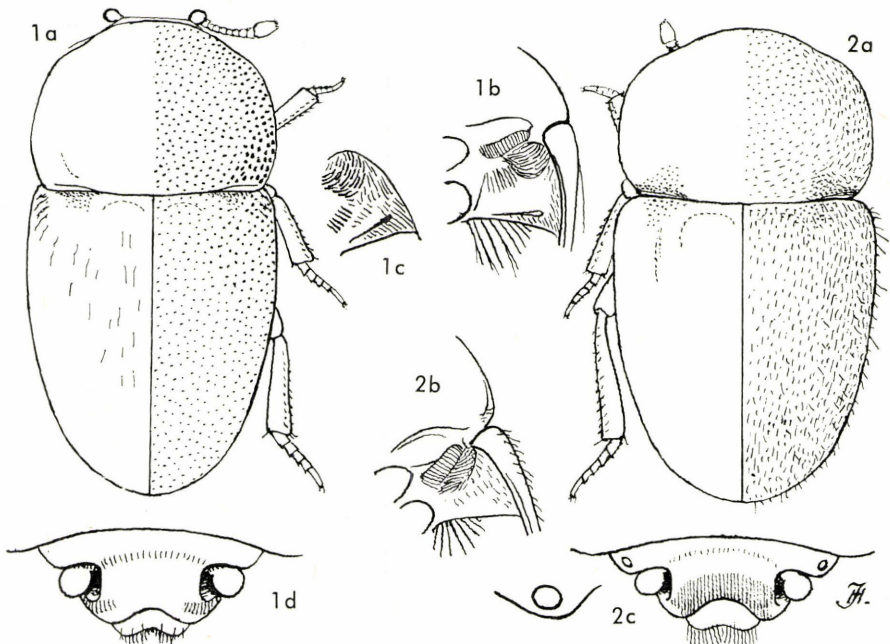
ben und mit einem quer liegenden Busch von Haaren besetzt, nach innen zu sitzen lange Haare, die gegen das Mesosternum gerichtet sind. Aussen- und Hinterrand sind kurz behaart und quer vor dem Hinterrand verläuft eine Furche, die in einem Punkt endet. Die ganze Behaarung des Metasternums kommt aus gleichlaufenden Furchen, welche die Oberfläche rauh erscheinen lassen. Das 1. Sternit wird von langen Falten durchzogen, die gelegentlich verzweigt sind. Grösse: $1,95 \times 1,08$ mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH.

Fundort: Walang, Salangtal, 2520 m, Hindukusch, O-Afghanistan, IX. 1952, J. KLAPPERICH.

***Thorictus khinjanus* sp. n. (Textfig. 1, 2a—c)**

Die neue Spezies unterscheidet sich von *Th. kandaharicus* JOHN (Ent. Abh. Ber., 1. Teil, Taf. 13, Fig. 3) durch die verbreiterte Schulterpartie der Elytren und durch das Fehlen der kurzen Furche, welche am Pronotum Randpartie und Discus trennt. Das Pronotum ist stark gerundet, vorn etwas vorgezogen. Die etwas flacheren Seiten sind zum Basalwinkel rund eingezogen. Die grösste Breite des Pronotums liegt im Basalteil. An der Basis ist von den Ecken her eine schmale Leiste durch eine Furche abgetrennt, die nicht länger ist als die Randpartie breit. Dort befindet sich eine leichte Einsenkung, und dicht vor der Furche fällt der Discus steil ab. Die Punktierung ist auf der Höhe des Discus sehr zart, zu den Seiten etwas verstärkt und auf der Randpartie etwas dichter. Die Haare sind kurz,



Textfig. 1. — *Thorictus walanganus* sp. n.: 1a — Ansicht von oben, 1b — Unterseite, 1c — Furchen auf dem Metasternum, 1d — Kopf; — *Th. khinjanus* sp. n.: 2a — Ansicht von oben, 2b — Unterseite, 2c — Kopf, daneben das Auge

median, sehr dünn, zu den Seiten etwas kräftiger und ein wenig länger. Bei den Elytren wölbt sich die Schulter rund nach aussen und ist dort ein wenig breiter als die breiteste Stelle des Pronotums. Dann fliesst der Umriss stumpf-eiförmig zusammen. Basal neben der Sutura ist der Discus rundlich etwas erhöht, und zwischen dieser Schwellung und dem leicht gewölbten Schulterbuckel deutet sich eine Rippe an. Die Behaarung der Oberfläche ist fast überall anliegend und länger als auf dem Pronotum, einzelne Haare stehen aber seitlich und im Spitzenteil schräg ab und der Rand ist zart beborstet. Der Kopf hat rechtwinklig ausgehobene Fühlergruben und einen dreieckig-rundlichen Ausschnitt des Clipeus. Die kleinen rundlichen Augen liegen dicht am Rand des Kopfes. Die leicht ausgerundete Oberlippe ist lang beborstet. Auf der Unterseite sitzen am Prosternum einige kurze quer liegende Haare. Das Meso- und Metasternum trägt je eine grosse gegeneinander gerichtete Bürste. Am Metasternum löst sich die Bürste nach innen zu auf, und die ganze Oberfläche ist noch spärlich mit einzelnen Haaren besetzt. Das 1. Sternit trägt kurze Falten. Grösse: $2,5 \times 1,5$ mm.

M a t e r i a l: 5 Expl. (Typus, PT) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH, im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest, 1 PT in coll. m.

F u n d o r t: Do-Schak, 2500 m, Khinjantal, Hindukusch, O-Afghanistan, 1. X. 1952, J. KLAPPERICH.

Thorictus kabulanus sp. n. (Textfig. 2, 1a-c)

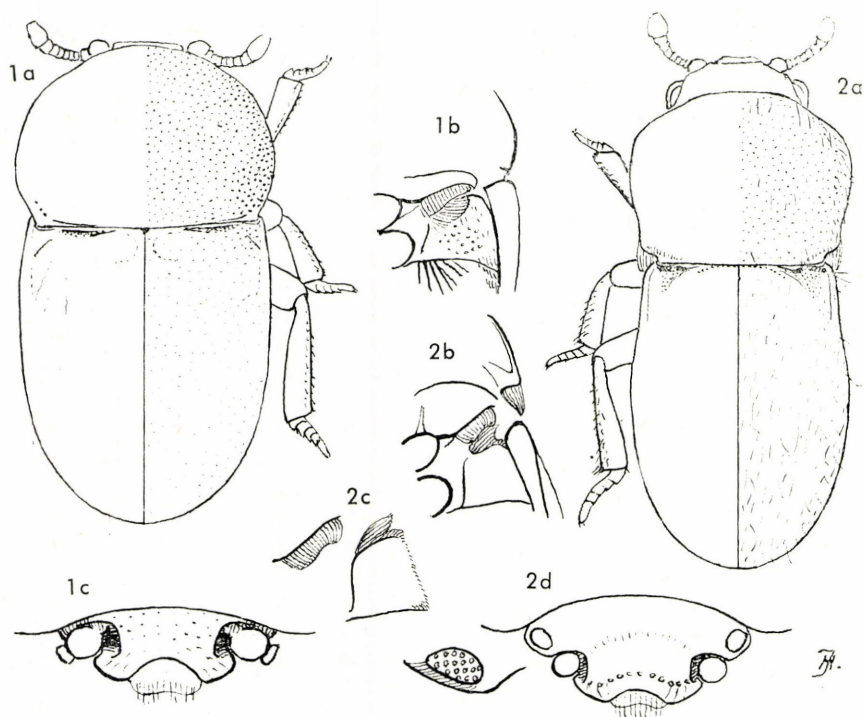
Die Spezies unterscheidet sich durch breit gerundete Elytren von dem spitzeförmigen Umriss bei *walanganus* sp. n, ferner ist der Ausschnitt des Clipeus fast halbkreisförmig gegenüber dem flach dreieckigen Ausschnitt bei *walanganus*. Das Pronotum ist stark gerundet, vorn etwas vorgezogen und ein wenig breiter als die Elytren. Die Seiten laufen rund zur Basalecke, bilden dort aber eine kleine schwach betonte Ecke. Die Basis bildet zu den Seiten hin eine Furche, welche vor den Ecken ein kurzes Stück zur Seite umbiegt. Der hierdurch abgetrennte Teil ist nicht punktiert, während die Furche aus dicht stehenden grösseren Punkten gebildet wird und zuletzt in Punkte übergeht, wie sie die Randpartie auszeichnen. Der Discus ist mittelfein punktiert, die Haare sind etwa halb so lang wie der Abstand zweier Punkte. An der Basis der Elytren beginnt neben der Sutura eine schmale Leiste, die sich in der Mitte jeder Elytre verdickt und schmaler werdend vor der Schulterecke endet. Die Sutura ist an der Basis ein wenig eingedrückt und neben ihr bilden sich zwei leichte Schwellungen des Discus. Über die Schulter läuft eine schräge Furche, und daneben und dahinter sind einzelne Nadelrisse zu sehen. Die Punktierung der Oberfläche ist zarter als auf dem Pronotum, nur seitlich der Schulterecke so kräftig wie seitlich am Pronotum. Der Kopf hat weite Fühlergruben und einen tief gerundeten Ausschnitt des Clipeus. Die Form des Auges konnte nicht festgestellt werden. Auf der Unterseite sieht man am Prosternum vor der Ecke einige kurze Haare, am Mesosternum eine breite Bürste und am Metasternum vorn ein rundes Büschel quer liegender Haare, die von einigen einzelnen Haaren zur Mitte hin gefolgt sind. Die Oberfläche des Segments ist leicht punktiert und trägt einige Haare, die Ecke des Hinterrandes ist dicht behaart. Das 1. Sternit hat kurze Falten. Grösse: $1,8 \times 1,05$. Ein zweites Exemplar ist bedeutend kleiner ($1,13 \times 0,85$ mm).

M a t e r i a l: 2 Expl. (Typus, PT) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH und im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

F u n d o r t: Umgebung von Kabul, 1740 m, III. 1953, O-Afghanistan, J. KLAPPERICH.

Thorictus angustus sp. n. (Textfig. 2, 2a—d)

Das Fehlen des kugeligen Schulterbuckels unterscheidet die neue Spezies sofort von *baudii* Rtt., und weist auf *insulcatus* Pic hin. Aber *angustus* ist grösser und schlanker, an der Basis des Pronotums fehlt die abgesetzte Leiste und an der Basis der Elytren fehlt der vertiefte Punkt hinter der kurzen Leiste. Ausserdem scheint der Kopf der Spezies stärker hervorzuragen. Das Pronotum entspricht im Umriss völligdem von *insulcatus* auch der kleine Ausschnitt der Basalecke ist der gleiche, doch durch das Fehlen der Basalleiste erscheint das Pronotum dichter an die Elytren herangerückt, und die Bürste an der Basalecke berührt die Schulter der Elytren. An der Basis der Elytren ist die Schulterpartie flach vom Discus abgesetzt, und anstelle des vertieften Punktes bei *insulcatus* sitzt hier eine kurze fast knopfartige Leiste. Die Schulterecke ist rundlich abgeschragt und die Elytren erweitern sich zur Mitte etwas keulenförmig. Die Punktierung der Oberfläche ist beim Pronotum klein, stichartig, die Haare sind auf dem Discus kurz bis mittellang. Dazwischen stehen lange Haare, die besonders zu den Seiten und zum Rande sich vermehren und zum Teil absteigen. An der Basalpartie sitzen zur einzelne lange Haare. Die Elytren sind viel zarter und spärlicher punktiert als das Pronotum, aber alle Haare sind lang, anliegend und absteigend, letzteres besonders an den Seiten, doch ist keine deutliche Randbehaarung vorhanden. Der Kopf hat grosse ovale Augen mit einer davor liegenden flachen Randpartie. Der Clipeus ist rundlich-dreieckig ausgeschnitten. Die Unterseite zeigt am Prosternum eine Verdik-



Textfig. 2. — *Thorictus kabulanus* sp. n.: 1a — Ansicht von oben, 1b — Unterseite, 1c — Kopf; — *Th. angustus* sp. n.: 2a — Ansicht von oben, 2b — Unterseite, 2c — Bürsten des Meso- und Metasternums getrennt, 2d — Kopf, daneben das Auge

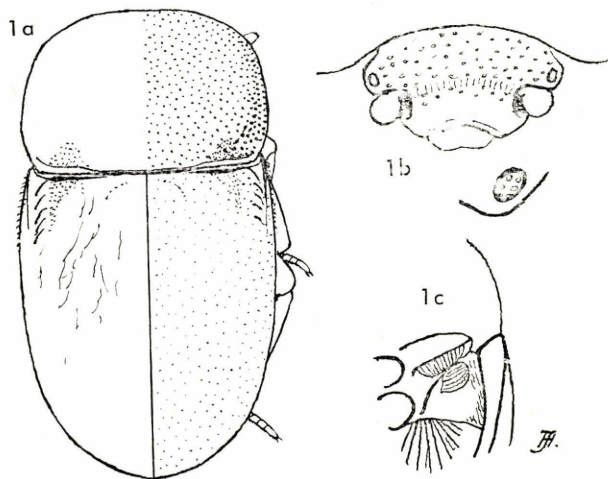
kung der Ecke, an welcher die Haarbürste sitzt, das Mesosternum hat eine dicke Bürste und das Metasternum hat vorn ein quer liegendes Haarbüschel, welches sich, plötzlich verkürzt, um die Vorderecke legt und als kurze Haarleiste aussen bis zur Hinterecke weiterläuft. Das 1. Sternit hat keine Falten. Grösse: $2,05 \times 0,95$ mm.

M a t e r i a l: 2 Expl. (Typus, PT) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH und im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

F u n d o r t: Kandahar-Kuna, 950 m, II. 1953, S-Afghanistan, J. KLAPPERICH.

***Thorictus quiquesulcatus* sp. n.** (Textfig. 3, 1a-c)

Die Spezies unterscheidet sich von *Th. walanganus* und *kabulanus* sp. n. durch das kleinere Pronotum, dessen Umriss etwas kantig-rundlich ist und durch die längeren eiförmigen Elytren. Die Basalecken des Pronotums sind stumpf, ohne Neigung eine Ecke zu bilden. Eine sehr schmale Leiste an der Basis verbreitert sich von der Mitte jeder Seite zu den Ecken hin, biegt aber kurz davor ein wenig zur Seite um. Die hier gebildete Furche löst sich in kräftige Punkte auf, die sich seitlich an der Randpartie bis zur vorderen Krümmung des Umrisses fortsetzen. Der Discus ist klein aber deutlich punktiert. Die Behaarung ist staubförmig, an den Seiten etwas länger. Der Vorderrand des Pronotums ist abgeflacht. Die Basis der Elytren ist gerade. Eine kantige Leiste beginnt in der Mitte jeder Elytre und endet an der Schulter. Von ihr geht eine schräge Furche ab und weitere ähnliche Furchen sitzen dahinter an der Biegung jeder Elytre zur Seitenpartie. Daneben und auf dem Discus finden sich zerstreut zarte Nadelrisse unregelmässiger Lage. Die Punktierung der Oberfläche ist sehr zart, stichartig, an der Schulter etwas vermehrt und verstärkt. Seitlich der Schulter sind am Rand der Elytren sehr kurze Borsten zu sehen, die aber zur Mitte hin sich anlegen. Der Kopf hat einen flach-rundlichen Ausschnitt des Clipeus, die Augen sind rund mit schwarzer Umrandung. Auf der Unterseite sitzt eine breite Bürste am Mesosternum, am Metasternum ein quer liegendes Haarbüschel und der Aussenrand ist mit einzelnen Haaren zerstreut besetzt bis zur Hinterecke. Das 1. Sternit hat lange strahlenförmige Falten. Grösse: $1,75 \times 1$ mm.



Textfig. 3. - *Thorictus quiquesulcatus* sp. n.: 1a - Ansicht von oben, 1b - Kopf, daneben das Auge, 1c - Unterseite

M a t e r i a l: 1 Expl. (Holotypus) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH.
F u n d o r t: Walang, 2550 m, Salangtal, XI. 1952, O-Afghanistan, J. KLAPPE-
 RICH.

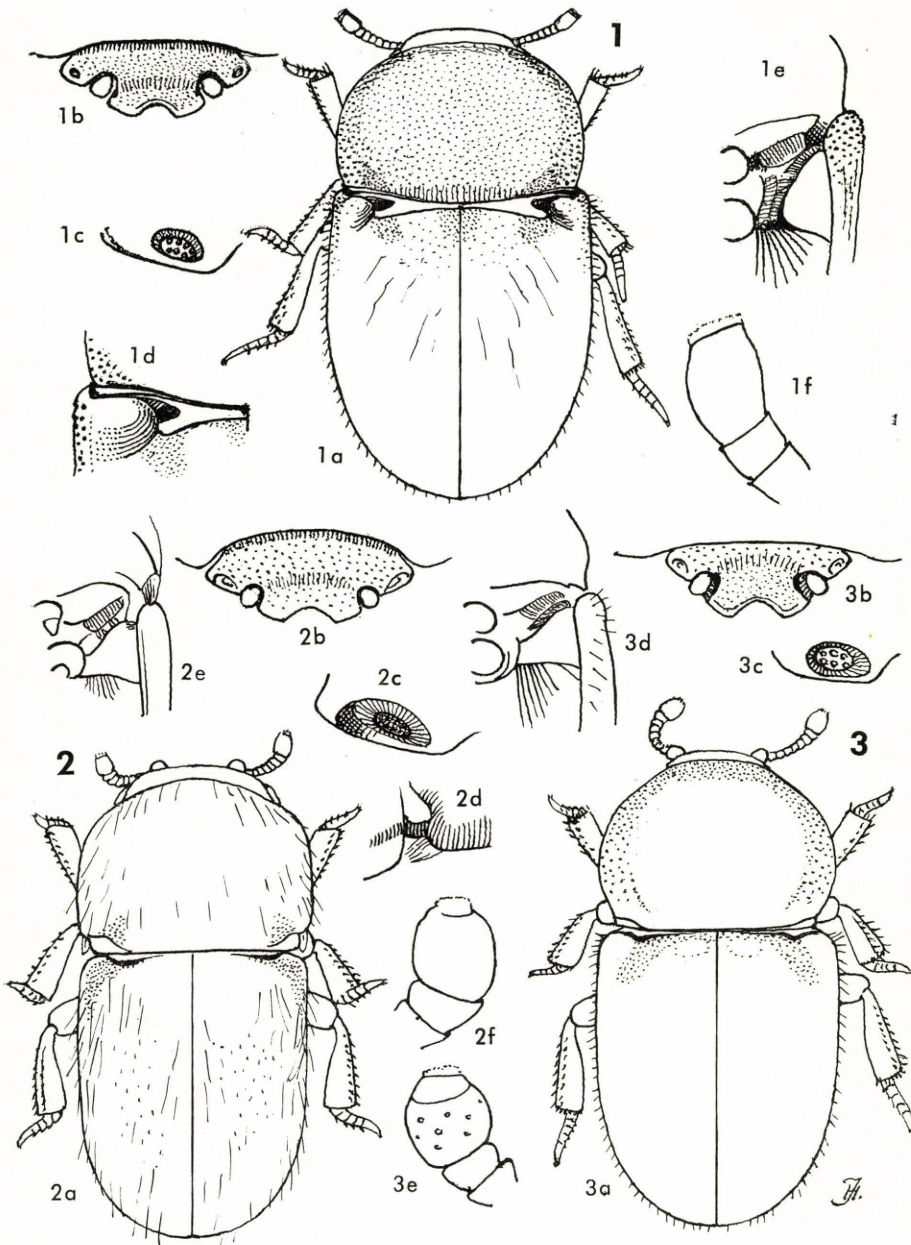
Thorietus fuhesanus sp. n. (Taf., Abb. 1, a-f)

Rotbraun bis schwarz glänzend, mit sehr zarter Punktierung. Das Pronotum ist vorn breit-rund, seitlich nur wenig gekrümmt zur Basis laufend und am Basalwinkel leicht eingezogen. Es bildet sich dort eine kurze rechtwinklige Ecke, aber kein Ausschnitt. Von der Ecke läuft eine kräftige Leiste bis nahe zur Mitte der Basis, wo sie unter dem stark gewölbten Discus verschwindet. Seitlich setzt eine etwas flache Randpartie an, die sich bis um die runde Vorderecke des Pronotums herumzieht. Sie ist dicht und mittelgross punktiert, während der Discus nur sehr zarte Punkte zeigt. Die Behaarung auf der Randpartie und der Basis des Pronotums ist äusserst fein und nur 2—3 mal so lang wie der Durchmesser der Punkte, aus denen die Haare kommen. Die Elytren sind nur wenig breiter als das Pronotum, ragen aber mit einer stumpfen Ecke über die Basalecke des Pronotums hinaus, um dann fast gerade bis zur Mitte und zuletzt breiteiförmig zur Spitze zu laufen. Gegenüber dem Basalwinkel des Pronotums ist der Schulterbuckel der Elytren kugelig aufgetrieben. Von der Sutura her läuft eine rasch verbreiternde Leiste zum Schulterbuckel und bildet neben ihm eine tiefe Grube, wie sie — ohne solche Leiste — auch bei *orientalis* PEYR. zu finden ist. Der obere Rand dieser Leiste läuft vor dem Schulterbuckel herum bis in die Schulterecke und wird dort zu einer winkligen Vertiefung, in welche die Basalecke des Pronotums sich hinein legt. Der untere kantig abgesetzte Rand der Leiste endet kurz winklig am Schulterbuckel. Zwischen der Sutura und dem Schulterbuckel ist der Discus der Elytren querliegend sanft erhöht, ehe er sich weiterhin wölbt. Die Behaarung der ganzen Oberfläche ist äusserst zart und die Punktierung so fein, dass sie in der Zeichnung weggelassen wurde, doch sind spärliche Nadelrisse zu bemerken. Auf der Unterseite bildet sich an der Schulterecke ein tiefer Spalt zwischen Meso- und Metasternum. Er wird von einer breiten Bürste des Mesosternums überdeckt. Das Metasternum ist vor dem 1. Sternit rundlich aufgetrieben und trägt an seinem Innenrand in ganzer Länge eine schmale Bürste, welche im vorderen Teil sich unter die Bürste des Mesosternums schiebt, gegenüber der 3. Hüfte aber gegen eine schmale Bürste stösst, die an einer in die Hüftgrube führenden Kante sitzt. Das 1. Sternit ist mit langen tiefen Falten ausgezeichnet. Der Kopf hat weite tiefausgeschnittene Fühlergruben, der Clipeus ist flach-rund ausgeschnitten und am Rande schmal aufgekippt. Das Auge ist oval, liegt tief und hat nur wenige Ommatidien. —
G r ö s s e : $2,75 \times 1,6$ mm.

M a t e r i a l: 8 Expl. (Typus, PT) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH, im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest und 2 Expl. in coll. m.
F u n d o r t: Fuhes, N. Amm. 1000 m, 0. Jordan, 2. 6. 1957, J. KLAPPERICH, bei *Messor*—Ameisen.

Thorietus klapperichi sp. n. (Taf., Abb. 2, a-f)

Klein, mit fast parallelen Seiten des Pronotums und der Elytren. Das Pronotum ist nur wenig breiter als die Elytren, vorn breit gerundet, basal mit einem winkligen Ausschnitt, der noch eine etwas zurückliegende Ecke bildet. An der Ecke sitzt eine Bürste, die unter dem rundlichen Ausschnitt hervorkommt. Zum Discus hin ist die Partie über der Basalecke schwach niedergedrückt. Die Basis der



Taf. Abb. 1: *Thorictus fuhesanus* sp. n., a – Ansicht von oben, b – Kopf, c – Auge, d – Schulterpartie, e – Unterseite mit den Bürsten am Meso- und Metasternum, f – Fühlerkeule. – Abb. 2: *Th. klapperichi* sp. n., a – Ansicht von oben, b – Kopf, c – Auge, d – Basalecke des Prototums mit dem Haarbüschel, seitlich gesehen, e – Unterseite mit dem Haarbüschel des Prosternums und den Bürsten am Meso- und Metasternum, f – Fühlerkeule. – Abb. 3: *Th. nanus* sp. n., a – Ansicht von oben, b – Kopf, c – Auge, d – Unterseite mit den Bürsten am Meso- und Metasternum, e – Fühlerkeule

Elytren ist gerade, sie trägt eine Leiste, die erst neben der Sutura beginnt, sich zur Seite stark verdickt und in einem Bogen zur Schulterecke ausläuft. Von dieser Leiste aus ist die Schulterpartie keilförmig schwach niedergedrückt. Die parallelen Seiten der Elytren schliessen sich zur Spitze halbkreisförmig zusammen. Die Oberfläche des Pronotums und der Elytren ist zerstreut mit langen Haaren besetzt, die seitlich etwas vermehrt sind. Dazwischen sitzen locker stehend winzige Haare auf den Elytren, die vielleicht auch auf dem Pronotum vorhanden waren, aber nicht festgestellt werden konnten. Der Kopf ist gross und breit, der Clipeus ist dreieckig-rundlich ausgeschnitten und die Fühlergruben sind eng. Zwischen ihnen biegt sich der Kopf nach unten. Das Auge liegt tief, hat einen breiten ovalen Rand, der hinten in eine konkave Partie des Kopfrandes übergeht. Die Beine sind kurz und dick, mit kurzen Borsten besetzt. Auf der Unterseite sieht man den Haarbüschel am Prosternum, eine Bürste am Hinterrand des Mesosternums und 3 kurze Bürsten am Vorderrand des Metasternums. Diese 3 Bürsten hängen möglicherweise zum Teil oder ganz zusammen, denn eine Verschmutzung durch alten Klebstoff liess eine genaue Feststellung nicht zu. Das 1. Sternit hat zarte Falten. — Grösse $1,85 \times 0,9$ mm.

M a t e r i a l: 2 Expl. (Typus, PT) in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH und im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

F u n d o r t: Wadi Wala, südl. Madaba, S. Jordan, unter Steinen, 9. 2. 1958, J. KLAPPERICH.

Thorictus nanus sp. n. (Taf., Abb. 3, a-e)

Die Spezies gehört zu den kleinsten Vertretern der Gattung und ist in der Gestalt *grandicollis* GERM. ähnlich, doch ist das Pronotum vorn nicht breit gerundet, sondern dort schräg von den Seiten her zu einer kleinen Rundung ausgebildet, die der Breite des Kopfes entspricht. An der Basis ist der Umriss eingezogen und die Basalecke ist durch eine Falte abgetrennt, welche als obere Grenze einer seitlich breiten, median schmalen Leiste anzusehen ist. Die Basalpartie des Discus ist glatt gerundet, ohne Eindruck an den Seiten. Aber eine verstärkte Punktierung zieht an den Seiten nach vorn und wird frontal kleiner und sehr dicht, während die Punktierung auf dem Discus ziemlich weit auseinander steht. Die Haare selbst sind winzig, nicht länger als der Durchmesser der Punkte, zu den Seiten hin etwas länger und stärker. Die Schulterecke der Elytren ist schräg abgerundet und breiter als die Basis des Pronotums, etwa so breit wie das Pronotum an seiner breitesten Stelle. Dann läuft der Seitenumriss parallel bis zur Mitte, um dann eiförmig zusammenzuströmen. An der Sutura beginnt eine schmale Leiste, die sich vor der Schulter verbreitert und verdickt und dann in einem Bogen zur Schulterecke läuft. Hinter dieser Leiste ist der Discus schmal niedergedrückt und eine gerade oder auch eingesenkte Partie zieht sich am flachen Schulterbuckel schräg zur Seite. Die Grenze zum steilen Abfall der Seiten ist aber deutlich etwas erhaben. Hinter der basal niedergedrückten Partie erhebt sich der Discus in zwei zarten neben der Sutura liegenden Wölbungen, die gelegentlich gegen die weiter laufende Wölbung abgesetzt sind. Die Punktierung der Elytren ist so gross wie auf dem Pronotum, aber deutlicher. Denn die Punkte des Pronotums sind stichartig eingesetzt, auf den Elytren sind sie aber von einem leichten Wulst umgeben. Der Aussenrand ist bewimpert. Die Beine sind kurz und kräftig, mit Borsten besetzt. Der Kopf hat weite Fühlergruben, der Clipeus hat einen dreieckig-rundlichen Ausschnitt und die Krümmung der Scheitelpartie liegt etwas oberhalb der Fühlergruben. Die

Augen liegen vertieft in einer ovalen Umrandung und haben nur wenige Ommatidien. Auf der Unterseite sieht man 2 gegeneinander stehende Haarbürsten des Meso- und Metasternums. Das 1. Sternit ist lang gefaltet. — Grösse: $1,6 \times 0,85$ mm.

Material: 3 Expl. (Typus, PT), in der Sammlung des Herrn J. KLAPPERICH, im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest, und 1 PT in coll. m.

Fundort: Wadi Wala, südl. Madaba, S. Jordan, unter Steinen, 9. 2. 1958, J. KLAPPERICH.

